

Innsbruck den 28. Mai 1848.

Viertes Bülletin.

Ueber das am 22. I. M. bei Lodrone statt gehabte Gefecht ist Mir heute von dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Lichnowsky ein Bericht des Brigadeobersten Melczer aus Roveredo vom 24. d. M. zugekommen, welcher im Wesentlichen Folgendes enthält:

Oberst Melczer hatte den Auftrag erhalten, im Chiesethal vorzurücken, das vom Feinde besetzte Schloß Lodron zu nehmen, und Bagolino als den Hauptpunkt der Insurgenten zu züchtigen, wozu ihm 6 Kompagnien des 3. Feldjägerbataillons, $2\frac{1}{2}$ Kompagnie Kaiserjäger, 1 Kompagnie Großherzog Baden, $4\frac{1}{2}$ Kompagnie Landeschützen, 3 Geschütze und 2 Kanonen zu Gebote standen, — welche er in zwei Kolonnen formirte.

Am 22. Mai um 5 Uhr Früh geschah diese Vorrückung von Storo aus, woselbst die zur Expedition gehörigen Truppen sich den Abend vorher konzentriert hatten. Die rechte Kolonne erhielt den Auftrag, aus der Vorposten-Aufstellung auf den Höhen die Vorrückung zu beginnen, die ihr gegenüber stehenden Posten zurückzudrängen, und die linke Flanke des in Lodrone stehenden Gegners zu bedrohen.

Die linke Kolonne ging bei Ponte di Darzo über die Chiese auf dem linken Ufer dieses Flusses fort, bewirkte die Herstellung der zerstörten Ponte tedesco, und rückte, als sie den Flußübergang bewerkstelligt hatte und mit der mittleren Kolonne auf gleiche Höhe gekommen war, ebenfalls mit dieser zum Sturme vor. Die anfängliche Stärke des Feindes bestand nach der übereinstimmenden Aussage der Gefangenen aus 8 Kompagnien regulären Truppen, eben so viel theils aus den Einwohnern Bagolino's, theils aus dem breseianischen Gebiete bestehenden Zuzügen von Freischaaren, ferner aus 2 Kanonen; — in Summa von 1400 bis 1600 Mann.

Das Terrain steigt außerhalb Darzo glacidartig gegen Lodrone an, und biethet außer lichtem Gesträuch keine Deckung. Außerhalb Lodrone waren vom Feinde leichte Verschanzungen aufgeworfen, alle die Aussicht hemmenden Bäume gefällt, und die Straße an mehreren Stellen zerstört. Ungeachtet aller dieser Vorbereitungen, dem Angriff dieses Ortes einen kräftigen Widerstand entgegen zu setzen, vertheidigte ihn der Gegner nur leicht und zog sich in seine zweite Aufstellung nach Schloß Lodron und den vor selben gebildeten Verschanzungen

zurück. Hier waren alle Vorbereitungen zu einer hartnäckigen Vertheidigung getroffen, und die Position überhaupt derart, daß es einer entschlossenen Truppe bedurfte, um sie zu nehmen. Die Verschanzungen waren mit Sachkenntniß und mit aller Benützung der schon durch das Terrain selbst dargebothenen Vortheile angelegt, und die Straße an 6 Punkten verrammelt. Nachdem wir den äußersten Umfang von Lodrone gegen Caffaro hin besetzt hatten, entspann sich eine sehr lebhaft Kanonade, die von unserer Seite durch zwei neben der Kirche von Lodron aufgestellten Geschütze, so wie durch 2 Raketen erwiedert wurde. Das Feuer ward auf eine wirksame Weise in so lange fortgesetzt, bis die 3 Angriffskolonnen auf gleiche Höhe vor der Kirche von Lodrone gekommen waren, worauf der Sturm bewirkt wurde. Dieser wurde, ungeachtet der Gegner uns mit einem äußerst lebhaften Geschütz und Geschwehfeuer empfing, von unserer Seite, ohne einen Schuß zu thun, mit aller Ordnung ausgeführt und gleichzeitig von allen Kolonnen bewirkt.

Der Feind verließ seine Verschanzungen erst dann, als die Stürmenden den Grabenrand erreichten, und zog sich aus dem Schloß Lodron über Ponte Caffaro, theils auf der Hauptstraße gegen St. Giovanni, theils auf die jenseits des Caffarobaches liegenden steilen Höhen. Diese Höhen bilden die Verbindung zwischen Rocca d'Anso und Bagolino. Die in bedeutender Höhe über dem Schloß Lodron auf selben hinführende Straße war stark mit Truppen besetzt, die, hinter Mauerparapeten vollkommen gedeckt, aufgestellt war, und durch das vorliegende ganz offene und steil abfallende Terrain in einer Art begünstigt wurde, die jede Annäherung unserer Truppen, ungeachtet wiederholten Angriffen und aller bewiesenen Bravour und Ausdauer, höchstens auf 50 Schritte möglich machte. Diese Position wurde überdies von drei sehr gut bedienten Geschützen vertheidigt, deren Feuer zu erwiedern der steilen Ansteigung des Terrains wegen von unserer Seite nicht thunlich war. Der Feind hatte überdies von Rocca d'Anso wie von Bagolino aus bedeutende Verstärkung erhalten, und begann mit Festhalten der Höhen bei Ponte Caffaro sich auf den Abhängen des Schiefeufers auszubreiten, und somit unsere rechte Flanke und unseren Rückzug zu bedrohen.

Das Schloß Lodron ist ohne dem Besitz der Höhen, wozu jedoch eine ansehnliche Truppenzahl erforderlich ist, durchaus nicht haltbar, und der Feind kann dasselbe bei einem wiederholten Angriff zur Schonung seiner Kräfte ganz frei geben, und von der uneinnehmbaren Höhe aus, ohne hiebei den geringsten Schaden zu leiden, dessen Vertheidiger zurückdrängen.

Von diesen Gründen geleitet und da der Feind, wie gesagt, noch überdies eine ansehnliche Verstärkung erhielt, wurde beschlossen, die ursprünglich innegehabte Stellung wieder einzunehmen, welche Bewegung, obwohl vom Feinde in der rechten Flanke mit Uebermacht unangesezt angegriffen, mit aller Ordnung ausgeführt wurde.

Nach 8 Uhr Abends war die Stellung bei Darzo wieder bezogen, nachdem wir durch

mehr als 12 Stunden im Feuer gestanden hatten. Der Feind wagte es nicht, uns von vorne anzugreifen, und hatte erst gestern früh, nachdem er Lodrone mit aller Vorsicht rekognosziren ließ, diesen Ort wieder besetzt.

Der Verlust des Feindes kann nicht angegeben werden, da derselbe alle Anstalten getroffen hatte, diesen auf Wagen fortzuschaffen. Von unserer Seite blieben 8 Mann todt, 18 wurden verwundet, darunter Hauptmann Sperl und Lieutenant Höffern beim dritten Jäger-Bataillon, so wie Lieutenant Römer von Kaiser-Jäger, ersterer schwer, letztere beide leicht.

An Gefangenen fielen in unsere Hände 17 Mann, nebst Feurgewehren, Armatur, Rüstung und 4 eiserne Pöller. Oberst Melzer fühlt sich verpflichtet, die Ausdauer und ausgezeichnete Bravour aller unter seinen Befehlen gestandenen Truppen anzurühmen, worin die Offiziere mit dem schönsten Beispiele vorangegangen.

Trotz des größten Kugelregens war die Ordnung überall aufrecht erhalten und die Befehle behend exequirt. Die Verschanzungen sind mit wahrer Todesverachtung erstürmt worden, und die Truppen haben mit gleicher Ausdauer vom Anfang bis zum Ende gekämpft. Von den Schützen-Kompagnien haben alle mit sehr viel Beharrlichkeit an dem Gefechte Theil genommen, und durch ihre Verwendung im Gebirge mir wesentliche Dienste geleistet. Ganz besonders muß aber die Bereitwilligkeit und der Muth der Schützen-Kompagnie des Hauptmann Mörl hervorgehoben werden. Schützen-Hauptmann Pichler mit 20 Mann des Wiener Akademiker-Korps hat an dem Gefechte auf den Bagoliner-Höhen rühmlichen Antheil genommen.

Nachdem die Vereinigung des bisher vom Feldzeugmeister Grafen Nugent, nun vom Feldmarschall-Lieutenant Grafen Thurn befehligten Armeekorps mit jenem des Feldmarschalls Grafen Radetzky am 25. l. M. bei St. Bonifazio bereits stattgefunden, wird nunmehr eine konzentrirte Operation gegen den Feind vorgenommen werden.

Erzherzog Johann m. p.

